

Neue Quellen für die NS-Forschung in Südbaden

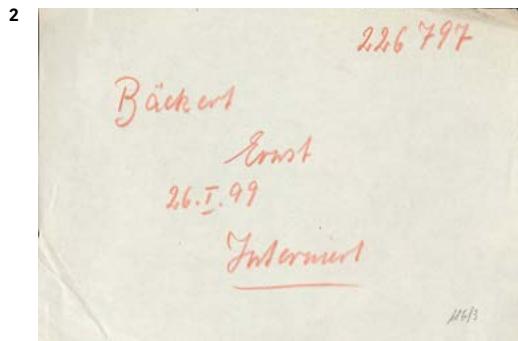
Abschluss eines deutsch-französischen Digitalisierungsprojekts

- 1 Digitalisat des Aktendekkels der in La Courneuve verwahrten Entnazifizierungssakte Ernst Bäckerts.

Vorlage: Archives du Ministère des Affaires étrangères – La Courneuve / LABW, StAF D 180/18 Nr. 1041

- 2 Zettel mit dem Vermerk »Interniert« im Staatsarchiv Freiburg.

Vorlage: LABW, StAF D 180/2 Nr. 2267970



die nach Ende des Zweiten Weltkriegs von den Alliierten in Internierungslagern inhaftiert und verdächtigt wurden, dem NS-Regime als Amts- und Funktionsträger gedient oder stark mit ihm sympathisiert zu haben.

Diese oft umfangreichen Akten gelangten über die französische Militärregierung in das Diplomatische Archiv des französischen Außenministeriums in La Courneuve bei Paris. Neben den erwähnten Interniertenakten umfasst der dortige Bestand auch Unterlagen zu den übrigen in Südbaden entnazifizierten Personen, diese allerdings meist nur in einem Umfang von wenigen Seiten. Insgesamt handelt es sich um etwa 90 laufende Meter in 912 Archivkartons.

In einer wegweisenden Kooperation haben das Diplomatische Archiv und das Landesarchiv Baden-Württemberg diese in Frankreich lagerten Unterlagen digitalisiert und nun die ca. 1,5 Millionen Digitalisate für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Digitalisate wurden an die Abteilung Staatsarchiv Freiburg abgegeben, dort erschlossen und können nach Ablauf der gesetzlichen Schutzfristen im Onlinefindbuch zum neu gebildeten Bestand LABW, StAF D 180/18 eingesehen werden.

Bei der Erschließung wurde unterschieden zwischen umfangreichen Einzelfallakten, die namentlich erfasst sind, sowie Sammelakten, die die wenigen Seiten zu den übrigen Personen zusammengefasst enthalten. Die in Frankreich vorhandene Ordnung des Bestandes wurde beibehalten.

Die etwa 180 Seiten zu Ernst Bäckert können zwar immer noch nicht im Lesesaal des Staatsarchivs Freiburg eingesehen werden – das Original liegt weiterhin in La Courneuve – dafür sind die Digitalisate unter der Signatur D 180/18 Nr. 1041 bequem über das Internet einsehbar und können weltweit genutzt werden.

Neben Akten deutschlandweit bekannter Personen wie Martin Heidegger, Leni Riefenstahl und Hanns Martin Schleyer bietet der Abschluss des Projekts gerade für die orts- und regionalgeschichtliche Erforschung der NS-Zeit wichtige neue Möglichkeiten, da die Unterlagen zu regional bedeutsamen Personen und NS-Funktionären wie Ernst Bäckert nun sehr viel einfacher als bisher zugänglich sind. * Annette Riek

Findbuch des Bestands LABW, StAF D 180/18 Entnazifizierungsunterlagen aus dem Centre des Archives diplomatiques:

<http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=5-2494890&a=fb>



Wer in den Findmitteln des Staatsarchivs Freiburg nach dem Überlinger NSDAP-Kreisleiter Ernst Bäckert recherchiert, findet unter der Signatur LABW, StAF D 180/2 Nr. 226797 den Hinweis auf eine Entnazifizierungsakte. Nach Bestellung der Akte und Einsicht im Lesesaal folgt aber unweigerlich die Enttäuschung: Statt umfangreicher Unterlagen findet sich in Freiburg nur ein Zettel mit dem Vermerk *Interniert*.

Auch in weiteren etwa 6.000 Fällen der im Bestand D 180/2 verzeichneten Entnazifizierungsakten ist dort nur ein einzelner Zettel mit Vermerken wie *Interniert* oder *Interné* vorhanden. Dahinter verbergen sich Unterlagen zu Personen,